

Vorwort von B. Egger-Jenzer, Regierungsrätin

Energetisch gute Gebäude: wertvoll für Bauherrschaften und Allgemeinheit

Was wir heute neu bauen oder renovieren, wird uns während Jahrzehnten dienen. Bauherrschaften erwarten niedrige Betriebskosten, hohen Komfort und eine lange Nutzungsdauer. Die Allgemeinheit hat ein Interesse an umweltverträglichen, nachhaltigen Bauten, die natürliche Ressourcen schonen und die Abhängigkeit der Volkswirtschaft von nicht erneuerbarer Energie verringern.

Der Kanton Bern macht mit der kantonalen Energieverordnung von 2003 und mit MINERGIE einen wichtigen Schritt hin zu einer noch besseren Bauqualität. Die Energieverordnung setzt Minimalanforderungen und verhindert damit einige Bauweisen, die nicht mehr zeitgemäss und weder im Interesse der Nutzenden noch der Allgemeinheit sind. Wirklich fortschrittliche Bauten aber orientieren sich am freiwilligen MINERGIE-Standard und nutzen für den Restbedarf erneuerbare Energie. Im Rahmen seines Förderprogramms unterstützt der Kanton grössere MINERGIE-Bauvorhaben und die Nutzung von erneuerbaren Energieträgern.

Energievorschriften und Vollzugsunterlagen wurden weitgehend interkantonal harmonisiert und basieren auf den Normen des SIA. Ordner und Formulare sind erstmals auch im Internet (www.be.ch/ae) verfügbar. Die Formulare für die Baueingabe können direkt am Bildschirm ausgefüllt werden.

Ich danke allen Bauherrschaften sowie den Planungs- und Ingenieurunternehmen, den Handwerks- und Industriebetrieben, den Bauorganen von Gemeinden und Regierungsstatthalterämtern, den Energieberatungsstellen und der Energiefachstelle des AUE für Ihr bisheriges und künftiges Engagement für den rationellen Einsatz von Energie und für die vermehrte Nutzung einheimischer, erneuerbarer Energieformen.

Bern, im Frühsommer 2003

BAU-, VERKEHRS-
UND ENERGIEDIREKTION
DES KANTONS BERN
Die Direktorin

B. Egger-Jenzer, Regierungsrätin